

CARING COMMUNITY

Selbstsorge und Weltsorge

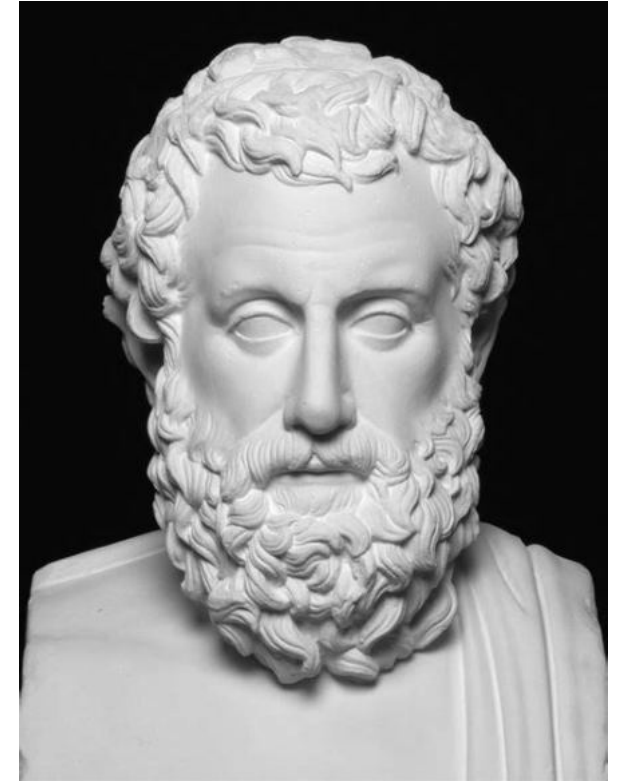
wie wollen wir unser Zusammenleben gestalten?

Caring Communities - eine soziale Lebensform

Prof. Dr. habil. Thomas Klie

13.1.2022

*„Mitbewohner sollen wir des Lands hier sein und frei
Geschützt vor Zugriff, vor dem Raub durch irgendwen;
Und keiner der Bewohner soll, kein Fremder uns
Wegführen; sollt es sein, dass man uns Gewalt gebraucht,
Soll der nicht eilt zu Hilfe von den Bürgern hier,
Ehrlos sein, Flüchtling, durch des Volks Beschluss verbannt.
So war das Wort, das, überzeugend, sprach für uns
Pelagias Fürst, vor Zeus‘, des Flüchtlingsschützers, Zorn,
Dem schweren, warnt‘ er, den in Zukunft nie die Stadt
Großmästen dürfe; wider Gast noch Landeskind.“*



Aischylos, Die Schutzflehenden, Vers 609 – 618 in Zimmermann, B. Aischylos Die Tragödien gr/dt. übersetzt von Oskar Werner, 7. Aufl. Mannheim 2011

- Ort
 - der Abschreckung
 - Der Versagung von Menschenrechten
 - Der Zynik
 - Des Leids
 - Der Verzweiflung
 - Der Aussichtslosigkeit



- Sorge um die Zukunft der Insel
- Migrationsgeschichte – kleinasiatische Katastrophe
- Lesbos: Insel der Migrant*innen
- Ort zynischer Weltpolitik
- Verrat der Humanität



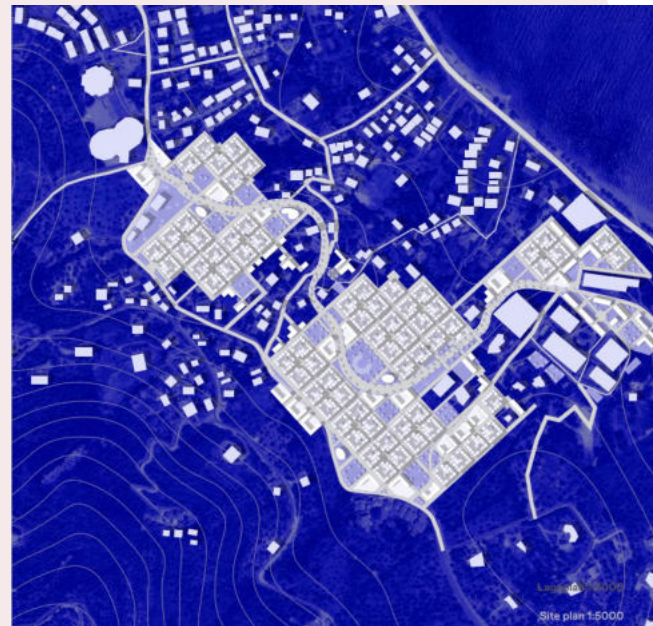
Ort der Kunst und Sorge





Auf Lesbos werden die Geflüchteten daran gehindert, sich wie die Ägypterinnen in einer Weise zu verhalten, durch sie sie mit die Voraussetzungen dafür schaffen können, dass Bürger*innen ihnen im Sinne Kant'scher Ästhetik Schönheit zuschreiben können. Ob das gelingt hängt von unserem Umgang mit ihnen ab – und den Möglichkeiten, die ihnen zur Wahrung ihrer Würde gegeben werden. Bilder der Hässlichkeit, die uns aus Lesbos erreichen stoßen ab, schüren Angst und Ablehnung.

Ort neuer Architekturen



„Darüber
dass ne
Geflücht
existier
Wir sind
Lösung
Eine de
von Ge
(Studien



Orte des Engagements



Die Rückgewinnung der Sorge um den Anderen, des Ringens um Bedingungen guten Lebens für alle Bürger*innen – auch im politischen Sinne: Dafür steht der Begriff der Caring Community die Sorge um den anderen und das Glück des anderen als zentrale Dimension der Existenz.

„Die einfache Sorge ist aller Dinge Anfang.“

(Albert Camus)



- Eine sich sorgende Gemeinde, Kommune, sorgt sich:
 - um Zukunftsfähigkeit
 - um Familien
 - um Kinder
 - um Integration
 - um Werte
 - um Spiritualität
 - um den Anderen
 - um Vulnerable
 - um Sterbende und Trauernde
 - um Flüchtende



- Who cares?
 - Zentrale kulturelle Herausforderung im demographischen und sozialen Wandel
- Soziales Miteinander
 - In individuelle und kollektive Lebensführung integrieren
- Sorge für den Anderen
 - Zentrale Dimension menschlicher Existenz
- Ringen um Bedingungen guten Lebens vor Ort
 - Grundlage der Demokratie



- Klima
- Migration
- Wohnen
- Integration
- Vielfalt
- Mobilität
- Isolation
- Pflege
- Gesundheit
- Digitalisierung
- Zusammenhalt
- Demokratie
- ...



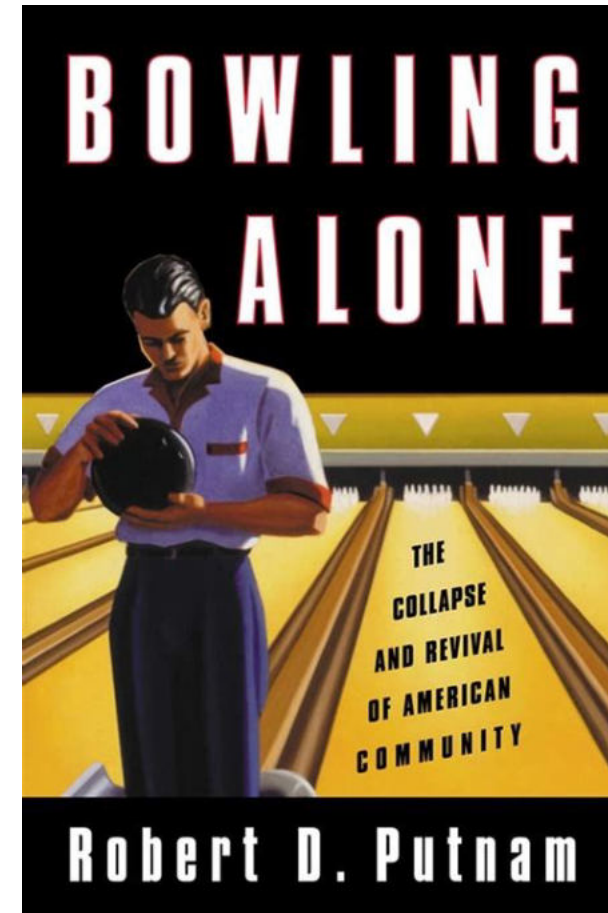
- Freie Entfaltung der Persönlichkeit im Lebenslauf auf der Grundlage der Sakralität der persönlichen Würde als Gewährleistungsauftrag des sozialen Rechtsstaates
- Pflicht zur kommunalen Daseinsvorsorge im Lichte der Gleichwertigkeit der Lebenschancen
- Abendländische Traditionslinien:
 - Menschenbild der Personalität
 - Ethik der sozialen Gerechtigkeit
 - Universale Nächstenliebe
- Als unabgeschlossenes Werden einer Gestalt sozialer Wirklichkeit, immer aber ein Prozess des Noch-Nicht (Schulz-Nieswandt)



- Caring Communities orientieren sich an der Frage nach dem guten Leben; für alle Bürger*innen – von der Geburt bis zuletzt
- Die Sorgende Gemeinde ist schon da! ... und kein Konzept „von außen“.
- Caring Communities sind keine rückwärtsgewandte Romantisierung von Gemeinschaft und Familie sondern der gesellschaftliche Gegenentwurf zur Vertriebswirtschaftlichung und Taylorisierung aller Lebensbereiche
- Caring Communities bringen die existentiellen Erfahrungen der Bürger*innen mit Fragen nach angemessenen politischen Rahmenbedingungen der Sorge in Beziehung
- Caring Communities streben danach, die Demokratisierung der Sorge zu fördern, durch breite Beteiligung der Bürger*innen und der Co-Kreation von Sorgenetzen
- Caring Communities widmen sich dem ungedeckten und „versteckten“ Bedarf nach Sorge und Unterstützung

* Klie/Schuchter/Wegleitner 2022 i.E.

Besteht doch die große Gefahr, dass sich sorgende Gemeinschaften im Sinne des „Bondings“ auf exklusive, nach innen gerichtete und das Fremde und die Anderen abwehrende Gemeinschaften bezieht.



*„Da stehen Räume zum Bewohnen euch bereit
Mit vielen andern; doch wenn es euch lieber ist
Gibt's auch in Einzelwohnung Unterkunft für euch.
Hiervon das Beste, eurem Sinn Erwünschteste
Ist da! - Ihr könnt euch wählen. Schirmherr bin ich selbst
Und alle Bürger, deren Stimme den Beschluss
Gefasst. Wie? Wartest du auf bessere Bürgen noch?“*

Aischylos, Die Schutzflehenden, Vers 958 in: Zimmermann, B. *Aischylos Die Tragödien gr/dt.* übersetzt von Oskar Werner, 7. Aufl. Mannheim 2011

Geflüchtete in Sorge vor Ort einbeziehen – das Beispiel Tutzing

- Spenden sammeln
 - Für ausgewählte NGOs
- Lichterkette
- Kirchenasyl
- Kommunalpolitische Entscheidungen
- Analysen
 - Politische Akademie
 - Schulen
 - Kirche



Sanctuary Cities



Den Geflüchteten wird der gleiche gesundheitliche, grundrechtssichernde Sozialschutz gewährleistet wie allen Bürger*innen vor Ort auch – wie seinerzeit in Argos in den „Schutzflehenden“ von Aischylos.

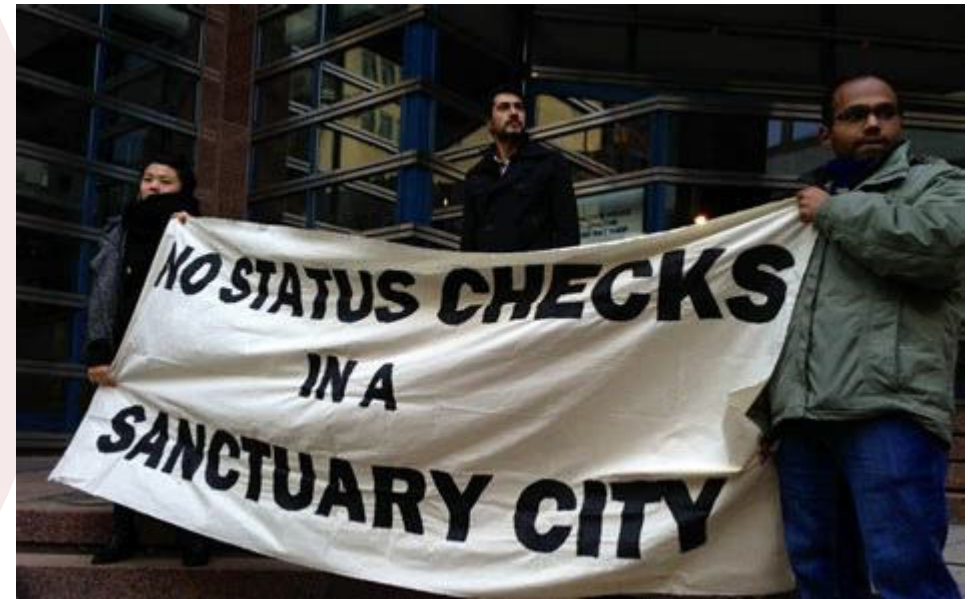
Zukunftskommission Niedersachsen 2030

Sanctuary Cities

- **Sanctuary Cities** („Zufluchtsstädte“) ist ein Sammelbegriff, der Städte und Gemeinden bezeichnet, die Regelungen eingeführt haben, mit denen sie die Zusammenarbeit mit ihrer jeweiligen Staatsregierung bei Fällen illegaler Einwanderung reduziert haben
 - In den Vereinigten Staaten von Amerika bezeichnen sich rund 200 Städte und Gemeinden als *Sanctuary Cities*
 - In Europa gehört beispielsweise Barcelona (Spanien) zu diesem Netzwerk.
 - In England, Wales, Schottland und Irland finden sich mittlerweile über 80 Städte und Gemeinden sowie Regionen unter dem Titel auch einer *City of Sanctuary*, beispielsweise Glasgow, Oxford, Sheffield und Swansea.

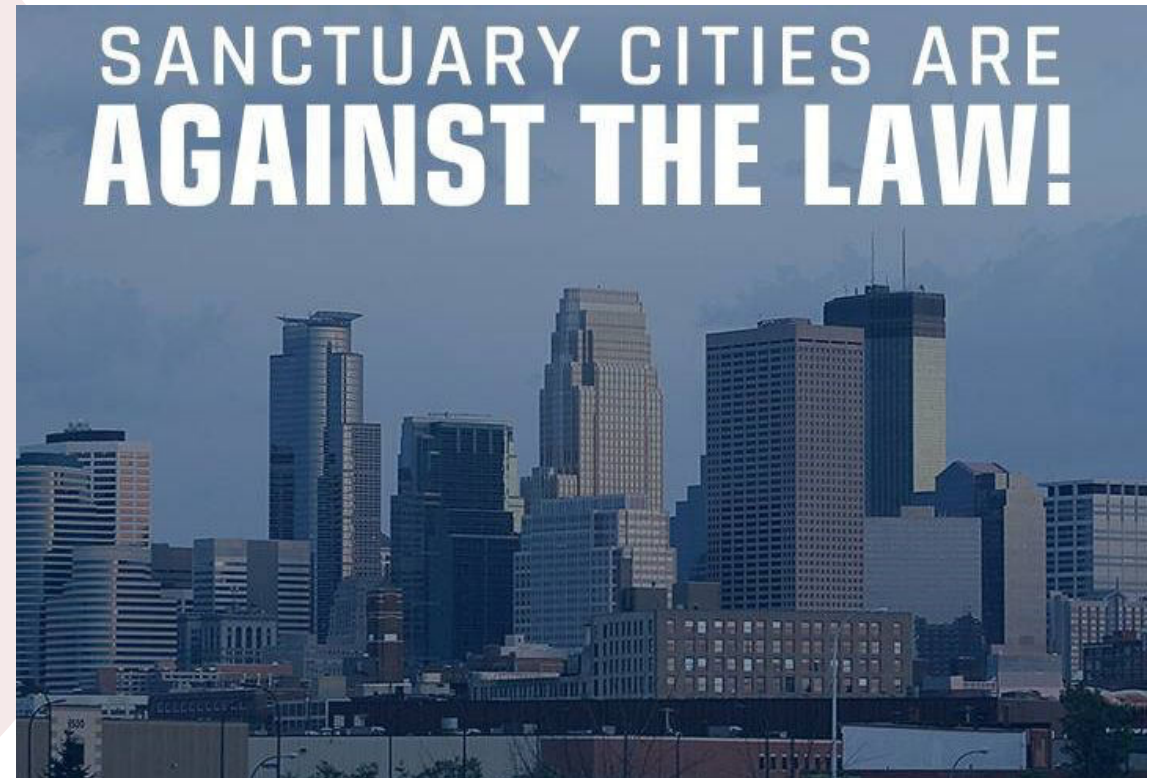
Toronto

- Toronto ist eine Sanctuary City und setzt sich für Geflüchtete ein.
- Dabei haben Geflüchtete in Toronto Zugang zu bestimmten Leistungen, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus.
- Konkret bedeutet das, dass die Polizei Menschen nicht nach ihrem Status fragen darf, wenn diese ihre Hilfe benötigen und die Polizei sie nicht bei „Immigration Canada“ melden darf.
- Leistungen, die unabhängig vom Aufenthaltsstatus ermöglicht werden sind bspw. Zahnarztbesuche oder Impfungen.
- Auch soll es allen Kindern unter 18 möglich sein, zur Schule zu gehen, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus oder dem ihrer Eltern.



Sanctuary cities ban

- In den USA wurden etwa 300 Gerichtsbezirke zwischen 2014 und 2015 gezählt, die rund 17.000 Anordnungen der Bundesbehörden zum Festhalten von illegalen Einwanderern nicht umgesetzt haben
- Konflikte
 - Trump wollte Finanzhilfen für sanctuary Cities streichen
 - *sanctuary cities ban* Texas



- Solidarity Cities ist eine Initiative, die sich im Rahmen des EURO CITIES-Netzwerkes für Geflüchtete einsetzt.
 - Prinzipien der Verantwortung und Solidarität stehen im Vordergrund.
 - In enger Zusammenarbeit tauschen sich die Solidarischen Städte über die Situation von Geflüchteten in Städten aus, unterstützen sich finanziell und arbeiten an Strategien zur Integration von Geflüchteten (vgl. <https://solidaritycities.eu/about>).
 - Ziel ist eine Stadt, in der keine Menschen abgeschoben oder nach ihrem Aufenthaltsstatus gefragt würden.
 - Auch sollen alle Menschen Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung erhalten.
- **Solidarische Städte:**
 - Berlin
 - Thessaloniki
 - Lillehammer
 - Hanau
 - Toronto

Hanau

- In Hanau engagiert sich eine Gruppe für die Rechte von Geflüchteten und Migrant*innen in Deutschland aber auch an den Außengrenzen der EU.
- Die Unterstützung begann 1988, mittlerweile ist die Gruppe auch dem Netzwerk der Solidarity Cities beigetreten.
- Neben vielen Einzelprojekten steht in Hanau das Thema Abschiebungen im Fokus. Die Initiative BürgerInnenAsyl, setzt sich dafür ein, dass Menschen nicht nach Kabul abgeschoben werden, indem sie ihnen Bürgerasyl gewährten.



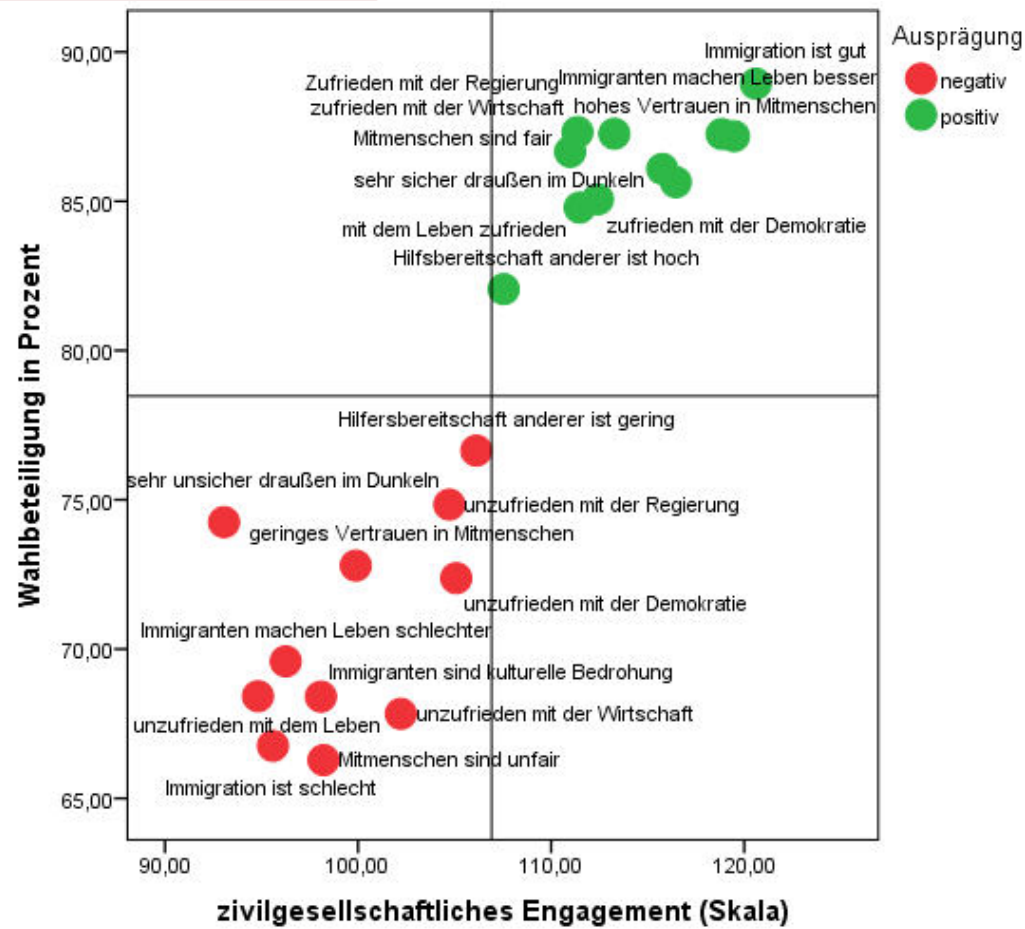
- Die politische Dimension von Caring Community
- Sorge Bedingungen vor Ort und in der Welt
 - Corona
 - Osteuropäische Haushaltshilfen
- Sorge um die Welt
 - Klima
 - Migration
 - Demokratie



Selbstsorge

Die Sorge um sich, um die es den antiken Griechen und um die es Foucault geht, hat nichts mit egoistischem Selbstkult zu tun, sondern um eine Sorge, die, in dem sie sich um sich selbst sorgt, auch um den anderen und die anderen sorgt.

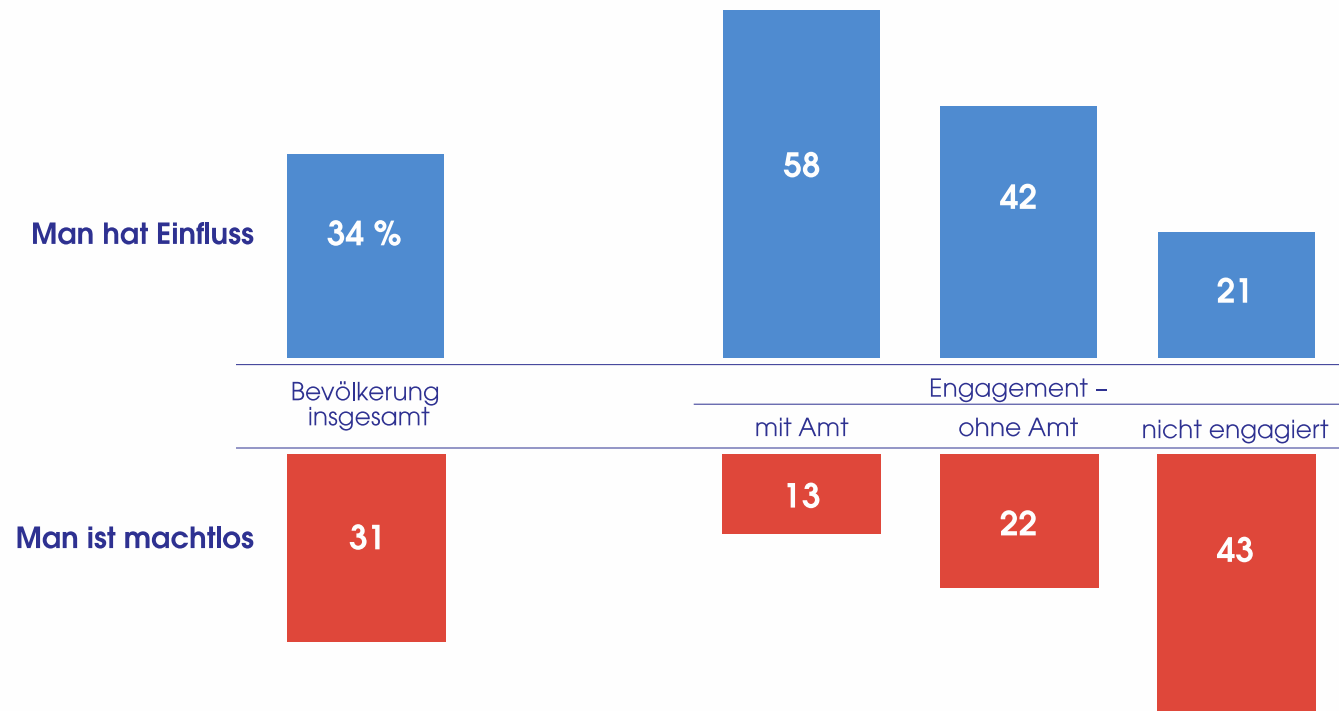




Grad der demokratischen Integration nach Orientierungen und Einschätzungen

Engagement ist ein guter Indikator für die wahrgenommene Selbstwirksamkeit

Frage: "Wie ist Ihr Eindruck: Hat man als Bürger Einfluss auf das, was hier am Ort geschieht, oder ist man da machtlos?"



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12039/8274 (August 2021)

© IfD-Allensbach

Caring Community



- Neues Zusammenspiel von Bürgerinnen und Bürgern und Staat,
- örtliche Diskussionen über die Gestaltung des demographischen Wandels
- Tragfähiges Leitbild für eine Gesellschaft, die sich in neuer Weise Sorgeaufgaben stellen muss.
- Subsidiär gedacht und politisch verortet, bieten es den Rahmen für Autonomie sichernde Formen gemeinschaftlich akzentuierten Lebens, sind sie offen für neue zivilgesellschaftliche Perspektiven der Sorge und ihre kreative, innovative Gestaltung.
- Vielfältige Gestalt: in Dörfern anders als in Städten
- nicht als sozialstaatliches Rückzugsszenario,
- nicht als eine neue Form der Regierung von Gemeinschaft,
- Nicht als neues Territorium sozialstaatlicher Programme,
- Nicht als instrumentalisierte Form gemeinschaftlicher Solidarität



Konzept: Soziale Organisation (1/14)

Zukunft Quartier –
Lebensräume zum Alterwerden

Band 1: Wie man Architektur des Quartiers in
Dachhäusern von Wittenberg

Wang Architekten

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

